

# Der König der Dinos kommt in die Schweiz

Es ist eine kleine Sensation: Erst zum dritten Mal überhaupt wird ein Tyrannosaurus Rex versteigert – und zwar in Zürich. So funktioniert das umstrittene Geschäft mit den alten Giganten.

VON BARBARA KLINGBACHER

Das Zeitalter des Tyrannosaurus Rex beginnt in der Schweiz mit der Landung einer Maschine der Lufthansa auf dem Zürcher Flughafen. Es ist Mitte Dezember 2022, noch ruht der König der Dinosaurier in neun grossen Holzkisten. Seine 293 Elemente sind in Schaumstoff verpackt, ausserdem wird ein Eisengestell samt Knochenbauplan mitgeliefert, nach dem der T. Rex später montiert werden soll wie ein gigantisches Ikea-Möbel.

Die Flugfracht aus Phoenix, Arizona, ist eine Premiere. TRX-293, genannt «Trinity», gilt als der erste Tyrannosaurus Rex, der je Schweizer Boden berührt hat, tot oder lebendig. Zwar haben Paläontologen kürzlich berechnet, dass bis zu zweieinhalb Milliarden dieser Raubdinosaurier die Erde bevölkerten, verteilt über zwei Millionen Jahre und 127 000 Generationen. Aber Überreste von ihnen wurden bisher nur in Nordamerika gefunden, niemals in Europa.

Auch auf ein T. Rex-Skelett musste die Alte Welt lange warten. 2014 war erstmals ein Exemplar namens «King Kong» als Leihgabe in München zu sehen, seit 2015 steht «Tristan Otto» im Naturkundemuseum in Berlin. Und ab 2016 tourte dann «Trix» drei Jahre lang wie ein Rockstar durch die europäischen Städte und liess sich danach im niederländischen Leiden nieder. In die Schweiz aber hatte es bislang noch nie ein T. Rex geschafft. Nun wird Trinity ab Ende März für drei Wochen die Tonhalle schmücken, zugänglich für jeden Dinosaurierfreund. Noch aussergewöhnlicher ist: Trinity wird in Zürich versteigert, als weltweit dritter T. Rex überhaupt. Das Startgebot liegt bei 5 Millionen Dollar.

## Begehrt wie Kunstwerke

Der Saurierhandel ist ein seltsames Geschäft, verschwiegen und umstritten. Der Disput entzündet sich an der Frage, wer einen Saurier besitzen darf. Wissenschaftler befürchten, dass der Forschung Objekte von unschätzbarem Wert verlorengehen, wenn Privatleute die Museen überbieten.

Der Markt wird von Auktionshäusern wie Christie's, Sotheby's oder Drouot beherrscht, die ihre Versteigerungen oft in New York oder Paris ansetzen. Dass der dritte T. Rex nun ausgerechnet im Zürcher Auktionshaus Koller unter den Hammer kommt, ist eine kleine Sensation, die mit einem ehemaligen Zauberer und seinem grossen Netzwerk zu tun hat.

Christian Link machte 2022 mit der Auktion «Out of this world» Schlagzeilen. Der 43-Jährige, der früher als professioneller Magier auftrat, handelt seit einigen Jahren mit Kuriositäten, die sehr alt, sehr selten oder von sehr weit weg sind. Link hatte das Auktionshaus Koller überzeugt, für einmal nicht Kunst, Möbel oder Schmuck anzubieten, sondern Objekte aus dem All,

Filmrequisiten und Fossilien. Die Versteigerung fand im vergangenen Juni in Zürich statt und war ein Erfolg. So gut wie alle Gegenstände wurden verkauft, darunter ein Stück Mond für 80 000 Franken, ein Lichtschwert aus «Star Wars» für 17 000 Franken und das Skelett eines Flugsauriers für 380 000 Franken. Kurz darauf wurde Link von einem amerikanischen Sauriersammler kontaktiert, der die Auktion in der Schweiz beobachtet hatte. Er stellte eine Frage, von der Link nie zu träumen gewagt hätte: Ob er sich vorstellen könnte, seinen T. Rex zu versteigern?

Man kann das Geschäft mit den Dinos anhand von drei T. Rex-Auktionen erklären, den Geschichten von «Sue», «Stan» und «Shen». Es beginnt in den 1990ern, als zwei Ereignisse zusammenfallen. 1993 macht der Erfolg des Films «Jurassic Park» die ausgestorbenen Riesenechsen zu Ikonen der Pop-Kultur. Vier Jahre später wird mit Sue erstmals ein T. Rex-Skelett in einer Versteigerung angeboten. Danach sind Saurierknochen keine Dinge mehr, die in einem Museum vor sich hin stauben, sondern begehrte Objekte: dekorativ, rar und wertvoll wie Kunstwerke.

## Sue, der unkämpfte Saurier

Sue stammt aus den USA, so wie die meisten Dinosaurierskelette, die gehandelt werden. Das liegt an der Rechtslage. In den USA gehören Saurierknochen dem Landbesitzer, er darf nach ihnen suchen oder das Recht dazu verpacken. In den meisten anderen fossilienreichen Staaten wie Kanada, China oder der Mongolei sind die Knochen Staats-eigentum, auch wenn sie auf privatem Grund gefunden werden.

Sue wurde 1990 in South Dakota von Sue Hendrickson entdeckt, einer freiwilligen Mitarbeiterin des Black Hills Institute of Geological Research. Das private Institut ist spezialisiert auf die Suche und das Restaurieren von Fossilien, mit denen es Museen in aller Welt beliefert. Hendrickson fand ein paar Knochen auf der Ranch von Maurice Williams, einem Sioux, der dem Institut erlaubt hatte, sein Land zu durchkämmen. Der Leiter des Instituts erkannte rasch, dass es sich bei den Knochen um Überbleibsel eines T. Rex handelte. Wie spektakulär der Fund war, wurde Peter Larson aber erst vor Ort bewusst: Sue war das grösste und vollständigste Skelett eines T. Rex, das bis dahin entdeckt worden war. Larson zahlte dem Landbesitzer Williams 5000 Dollar, grub das Skelett in 17 Tagen aus und transportierte es ins Institut.

Doch bald bereute Williams – wie auch seine Stammesführer – das Geschäft. Er behauptete plötzlich, Larson habe mit den 5000 Dollar nicht den T. Rex bezahlt, sondern nur die Erlaubnis, nach ihm zu suchen; Sue gehöre deshalb noch immer ihm. Kurz darauf schaltete sich das amerikanische Innenministerium ein. Williams'

Land wurde staatlich verwaltet, deshalb hätte die Fossilienforschung offiziell bewilligt werden müssen. Weil das nicht geschehen war, beanspruchte der Staat den T. Rex nun ebenfalls für sich.

1992 stürmten Dutzende FBI-Beamte das Black Hills Institute und beschlagnahmten Sue. Es folgte ein jahrelanger Rechtsstreit; schliesslich sprach das Gericht den T. Rex dem Rancher Williams zu. Williams beauftragte das Auktionshaus Sotheby's, Sue an den Meistbietenden zu verkaufen. Die Versteigerung fand am 4. Oktober 1997 in New York statt, und das Interesse daran war gewaltig. Das Startgebot für Sue lag bei 500 000 Dollar, Sekunden später bot jemand bereits über eine Million. Ein Grossteil der zwanzig Bieter blieb anonym, einer davon, so hiess es, sei im Auftrag von Michael Jackson dabei gewesen.

Auch das Black Hills Institute versuchte, den T. Rex zurückzuerlangen, stieg aber bei 1,7 Millionen aus. Bei 7 Millionen boten nur noch drei Parteien mit: das North Carolina Museum of Natural Sciences, das Chicagoer Field Museum of Natural History und ein Immobilienhändler aus Florida. Zum Schluss bekam das Field Museum bei 76 Millionen Dollar den Zuschlag; inklusive der Gebühren für Sotheby's gab das Museum weit über 8 Millionen Dollar für Sue aus. Das war nur möglich, weil man im Vorfeld Investoren wie McDonald's und die Walt Disney Company gefunden hatte.

Auch wenn Sue in einem Museum landete, führte die Versteigerung der Welt etwas vor Augen: Jeder kann einen Dinosaurier besitzen, solange er nur reich genug ist, alle anderen zu überbieten. Diese Erkenntnis veränderte die Nachfrage, aber auch das Angebot. Es herrschte plötzlich Sauriergräberstimmung. Hunderte von Fossilienjägern zogen aus, um mit einem Skelett reich zu werden.

## Trinity besteht aus drei T. Rex

Kurz vor Weihnachten 2022 richtet sich Trinity in Schlieren auf, in einer Fotohalle, die gross genug ist, um das 11 Meter lange und 4 Meter hohe Skelett zur Geltung zu bringen. Zwei Tage dauert es, bis das Team aus dem Sauriermuseum Aathal alle Elemente gemäss der Knochenkarte montiert hat. Der T. Rex steht Modell für die Fotos im Auktionskatalog, danach wird er wieder abgebaut und in die Holzkisten verpackt. Wo Trinity bis zum Aufbau in der Tonhalle lagert, ist geheim; ein Wachdienst für das 5-Millionen-Skelett wäre zu teuer.

Christian Link, der die Auktion organisiert, hatte das Angebot des Privatsammlers natürlich nicht ausschlagen können. Schliesslich war er schon als Kind fasziniert von alten und raren Objekten. Und was könnte älter und rarer sein als ein T. Rex? Der grösste Fleischfresser aller Zeiten lebte vor 68 bis 66 Millionen Jahren, und seit seiner Entdeckung Anfang des 20. Jahrhunderts wurden erst drei

Dutzend Skelette geborgen. Der amerikanische Sammler hatte Link zusätzlich noch mit einer aussergewöhnlichen Ehre geködert: Falls er den T. Rex versteigere, dürfe er ihm einen Namen geben.

Links erste Idee war «Turicum», als Hommage an den Versteigerungsort. Doch dann wählte er «Trinity», «Dreifaltigkeit». Denn Trinity ist nicht ein einziger T. Rex. Trinity besteht aus den Knochen von drei verschiedenen Sauriern, die zwischen 2008 und 2013 an drei Grabungsstellen in Montana und Wyoming aus der Erde geholt worden waren. So ein T. Rex-Skelett ist ein zeitintensives Projekt: Bis es ausgegraben, gereinigt und restauriert ist und die fehlenden Knochen mit solchen aus Kunststoff ersetzt sind, dauert es sieben bis zehn Jahre.

Christian Link hat keine Ahnung, wer den von ihm benannten T. Rex versteigern wird. Die meisten Privatsammler scheuen die Öffentlichkeit, auch Trinitys derzeitiger Besitzer wird anonym bleiben. Es gibt ein paar Prominente, von denen bekanntgeworden ist, dass sie Saurierknochen horten, unter ihnen Schauspieler wie Russell Crowe, Harrison Ford, Leonardo DiCaprio und Nicolas Cage. DiCaprio und Cage lieferten sich 2007 einen Bieterkampf um den Schädel eines Tyrannosaurus bataar, eines Verwandten des T. Rex.

Aber das Dino-Sammeln ist mehr als ein exzentrisches Hobby für Superreiche. Weil die Preise stetig steigen, gelten Skelette als Investition. Die Verkäufer über-

bieten sich mit Superlativen: Das «weltweit grösste» Skelett eines Triceraptors erzielte 2021 mehr als 7 Millionen Dollar. Der «weltweit erste zum Verkauf stehende» Gorgosaurus brachte 2022 6,1 Millionen ein. Für den weltweit ersten Deinonychus, das Vorbild für den Velociraptor in «Jurassic Park», zahlte der neue Besitzer 12,4 Millionen Dollar, obwohl sein Wert nur auf 4 bis 6 Millionen geschätzt worden war.

## Stan ist Opfer eines Bruderzwists

Doch der teuerste Saurier aller Zeiten ist immer noch ein Tyrannosaurus Rex. Stan kam im Oktober 2020 unter den Hammer, obwohl sich seine Besitzer nie von ihm trennen wollten. Im Ranking der vollständigsten T. Rex-Skelette steht er auf Platz fünf; sein Schädel gilt als der besterhaltene überhaupt. Stan war 1992 von Stan Sacrison gefunden worden, ebenfalls einem freiwilligen Mitarbeiter des Black Hills Institute. Jahrzehntlang stand der T. Rex im gazon des Instituts und war sein grösster Stolz. Bis sich zwei Brüder zerstritten.

Bei dem Kampf zwischen den beiden Brüdern, den Besitzern des Instituts, ging es um Macht und um Geld. Peter Larson, der ältere, hatte Neal Larson entlassen, worauf dieser seinen Anteil einklagte. 2018 ordnete ein Gericht an, der T. Rex Stan müsse verkauft werden, um Neal auszu zahlen; man schätze den Erlös auf 6 bis 8 Millionen Dollar.

Im Gegenzug konnte Peter das Institut behalten, das mit den anderen Fossilien um die 5 Millionen wert war.

Bereits im Vorfeld der Auktion entbrannte die Kontroverse um die Kommerzialisierung von Saurierskeletten erneut. Eine Gruppe von Paläontologen forderte das Auktionshaus Christie's auf, nur öffentliche Institutionen als Bieter für Stan zuzulassen. Denn Stan gilt als Kernstück zur Erforschung des Tyrannosaurus Rex. Das Black Hills Institute hatte Wissenschaftlern uneingeschränkten Zugang gewährt. Dank Stan erschienen gegen 50 Studien, die von der Beisskraft eines T. Rex bis zum Heilungsprozess seiner Knochen reichten.

Doch der Appell der Forscher an das Auktionshaus verhallte ungehört. Am 6. Oktober 2020 kaufte ein unbekannter Bieter Stan für 31,8 Millionen Dollar. Diese schwindelerregende hohe Summe fachte die Kritik am Saurierhandel nochmals an. Museen würden sich so gar keine Skelette mehr leisten können, befürchtete man. Und selbst wenn die privaten Besitzer ihre Saurier an ein Museum verleihen, weigern sich inzwischen viele Paläontologen, an ihnen zu forschen. Schliesslich beginnt niemand gern eine Studie, wenn er nicht weiss, ob sein Studienobjekt irgendwann für immer verschwindet. Das dritte Argument betrifft den Sauriertausch, durch den wichtige Informationen verlorengehen können. Wissenschaftler nehmen sich beim Ausgraben der Skelette die Zeit, auch das

Im Kaufpreis eingeschlossen sind Fotos und GPS-Daten der Fundstellen, die Echtheits-Bestätigung eines Paläontologen und die Rechte für Replikas.

einen T. Rex «von Weltklasse» und «in Museumsqualität» bekommen, er durfte ihn auch selbst benennen. «Shen», was «gottgleich» bedeutet, war ein provisorischer Name. Nach dem Erfolg von Stan dachte man, dass Shen 25 Millionen Dollar einbringen könnte. Doch auch bei diesem T. Rex kam das Black Hills Institute ins Spiel. Dem Leiter Peter Larson fiel auf, dass Shens Schädel jenem von Stan auffallend ähnlich sieht.

Das Institut hat Dutzende von Stans verkauft, deren Knochen aus bemalten Polyurethan-Abgüssen bestehen: sie kosten 120 000 Dollar. Larson wurde misstrauisch: War es möglich, dass der unbekannte Verkäufer von Shen ein Stan-Set erworben und seinen T. Rex damit ergänzt hatte? Das wäre in zweierlei Hinsicht problematisch: Einerseits führte man die Bieter in die Irre darüber, wie «echt» der Saurier ist. Andererseits würde damit das Markenrecht des Black Hills Institute verletzt. Zehn Tage vor dem Termin blies Christie's die Auktion ab.

Doch der Schaden war bereits angerichtet. Saurierhandel ist eine Vertrauenssache. Die Käufer müssen überzeugt sein, dass ihr Dinosaurier echt ist. Oder genauer: zu wie viel Prozent. Denn natürlich fehlen bei jedem Skelett Knochen, die man durch Nachbildungen ersetzt. Die Zehen und Finger etwa sind so gut wie nie vorhanden, und auch der Schädel des T. Rex ist so fragil, dass er bei den meisten Exemplaren fehlt.

## Vertrauensverlust bei Bietern

Es gibt verschiedene Arten, die Vollständigkeit zu messen: Man kann die originalen Knochen zählen, wobei umstritten ist, ob ein T. Rex eher aus 300 oder aus 380 Knochen bestand. Oder man gibt die originale Knochenmasse in Prozent an. So wird eingerechnet, dass auch die meisten echten Knochen mit Kunststoff aufgebessert werden müssen. Nach beiden Messarten gilt Sue als das vollständigste T. Rex-Skelett. Es besteht aus 250 originalen Knochen, die Knochenmasse ist zu 90 Prozent echt. Stan hat 190 echte Knochen und eine echte Masse von rund 70 Prozent. Bei Shen gaben die Verkäufer 79 echte Knochen und 54 Prozent echte Masse an. Ob das wirklich stimmt, wird nun geprüft.

Die Vertrauenskrise im Sauriergeschäft liess sich am Markt ablesen. Kurz nach dem Rückzug von Christie's bot Sotheby's «einen der besten und vollständigsten» T. Rex-Schädel an. Nachdem die Preise für Saurier in den vergangenen Jahren immer nur gestiegen waren, hoffte man auf einen Verkaufspreis von bis zu 20 Millionen Dollar. Doch die Bieter hielten sich zurück, und der Hammer fiel bei enttäuschenden 6,1 Millionen Dollar.

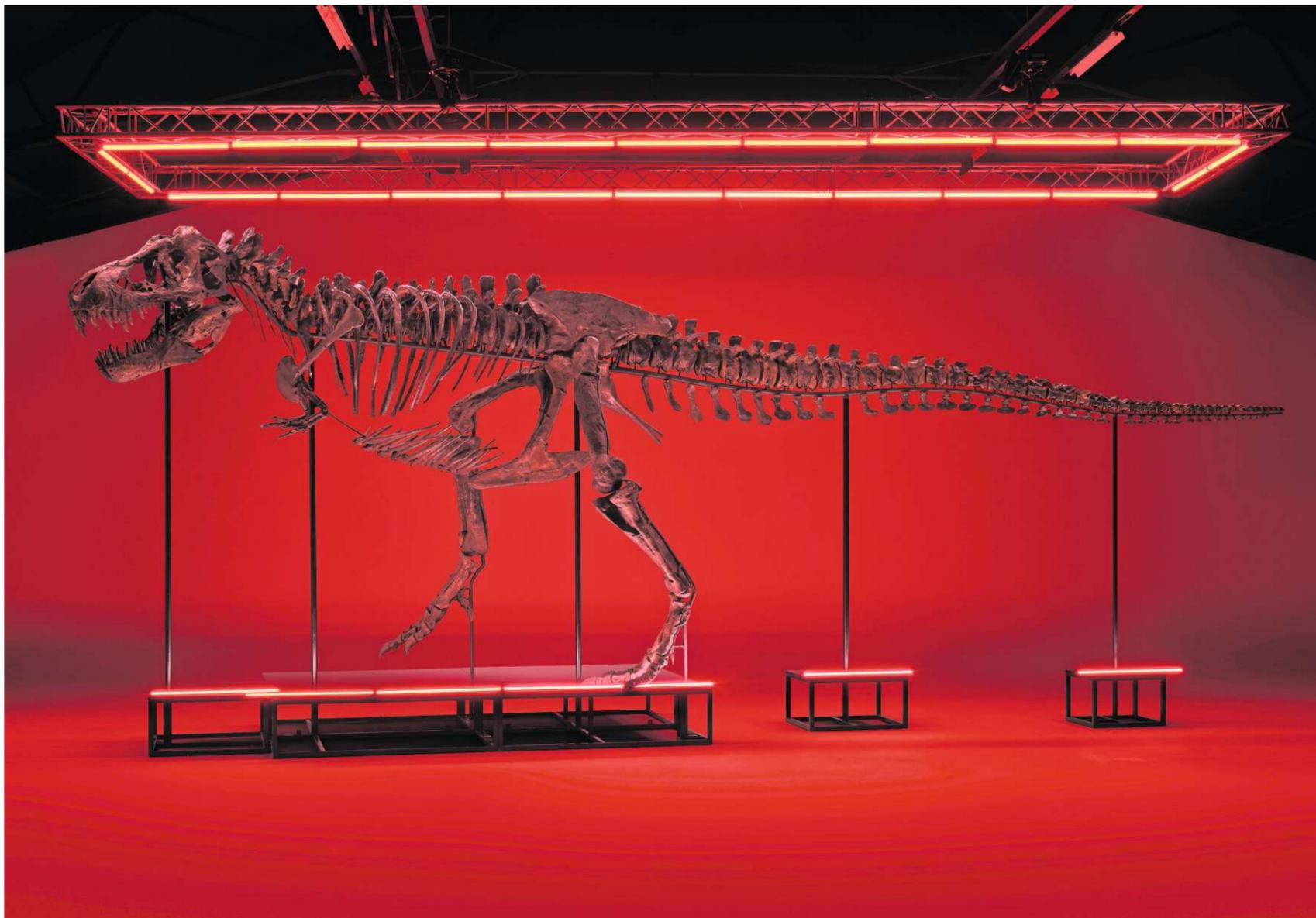
Es gebe bei der Echtheit von Saurierskeletten eine magische Zahl, sagt Christian Link: 50 Prozent. Ein Skelett, das mindestens zur Hälfte aus echten Knochenmasse besteht, gilt als gut erhalten. Link weiss nicht, wie sich der Vertrauensschwund auf die Versteigerung von Trinity auswirken wird. Er tut alles, damit kein Zweifel aufkommt, hat das Skelett doppelt und dreifach geprüft. Er liess Stichproben röntgen. Er hat im Katalog eine Übersichtskarte abgedruckt, auf der von jedem einzelnen Knochen angegeben ist, von welcher Grabungstätte er stammt oder ob er eine Nachbildung ist. Bei Trinity bestehen 147 der 293 Elemente aus echtem Knochenmaterial. Vor dem Skandal um Shen hätte Link bei der Knochenmasse vielleicht 51 Prozent geschrieben. Jetzt steht da: 50,17 Prozent.

Wer Trinity ersteigert, bekommt also ein mehr als zur Hälfte echtes T. Rex-Skelett. Im Kaufpreis eingeschlossen sind aber auch GPS-Daten und Fotos der Fundstellen. Die Echtheits-Bestätigung eines Paläontologen. Und die Rechte für Replikas. Am 18. April wird sich zeigen, wie viel das einem Bieter oder einer Bieterin wert ist.

Link hofft natürlich, dass Trinity an diesem Abend verkauft wird. Sein Honorar hängt direkt vom Erfolg ab. Wie viel er von den 15 Prozent bekommt, die das Auktionshaus auf den Kaufpreis schlägt, will er nicht verraten. Doch insgesamt wünscht sich Christian Link vor allem eines: dass der Meistbietende ein Museum ist.

## Das Markenrecht verletzt

Shen ist der Skandalosaurier unter den T. Rex. Er sollte der dritte sein, der in eine Versteigerung kommt. Christie's hatte die Auktion auf Ende November 2022 in Hongkong angesetzt. Laut Katalog würde der Käufer nicht nur



TRX-293, kurz «Trinity», ist erst der dritte T. Rex weltweit, der unter den Hammer kommt. Das Skelett wird im Zürcher Auktionshaus Koller am 18. April im Rahmen der Versteigerung «Out of this world 2» angeboten.

OLIVER NANNIG